

teten. Zu dem Ende nahmen sie ihre Karabiniers und reutenden Grenadiere zu Hülfe **P** aus welchen der Kern ihres Heeres bestand, und erfochten nunmehr auf diesem Flügel den vollkommensten Sieg. Die Kroaten **Q** verfolgten die fliehenden Preußen mit ihren Kanonen und der übrige Theil der Armee nahm von der Gegend bei Steindörfel Besitz **R**. Der König sammelte die zurückgetriebenen Truppen, und gebot ihnen hinter dem Dorfe Wawitz sich aufs neue in Schlachtordnung zu stellen **S**. Die Sieger aber rückten zum drittenmal an **(d)** und schlugen sie, ungeachtet ihres lebhaften Feuers, auch hier aus dem Felde.

Während der linke Flügel des kaiserlichen Heeres auf dieser Seite beschäftigt war, hatte sich der rechte ebenfalls beeifert die erhaltenen Befehle zu befolgen. Vor Anbruch des Tages hatte er bereits in verschiedenen Kolonnen das Lager verlassen. Eine derselben wurde vom Herzoge von Urfel, die andere vom Herzoge von Aremberg befehligt. Beide hatten den Auftrag, den linken Flügel des Königs anzugreifen, sobald der rechte geschlagen seyn würde. General Colloredo hingegen mußte sich mit einer Division bei Kohlweßa, und Graf Wiese mit der seinigen bei Plötzen postiren, um diesen Angriff nöthigenfalls unterstützen, und den König in der Mitte seines Lagers beunruhigen zu können.

Die erste Kolonne marschirte Tschorna vorbei nach Kotitz zu **T**, machte daselbst linksum und hielt sich unter Begünstigung eines starken Nebels zum Angriff bereit. Um acht Uhr erfolgte derselbe, nachdem sich das Feuer auf dem rechten preussischen Flügel immer näher gezogen und die Befehlshaber auf die Vermuthung

ge-